

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 36 (1881)

**Artikel:** Die ältesten Urbarien des Klosters Rathhausen mit Anmerkungen und  
urkundlichen Beilagen

**Autor:** Brandstetter, Josef Leopold

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-113567>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die  
Aeltesten Urbarien des Klosters Rathhansen  
mit Anmerkungen und urkundlichen Beilagen.

~~~~~  
Von

J. L. Brandstetter, Professor.

—◆◆—



## Die ältesten Urbarien des Klosters Rathhausen.

### I.

Uns giltet dc gût von horme.<sup>1)</sup> .l. schillinga. Borchart Leibniet<sup>2)</sup> der sol vns iaerlich .Xl. schil. an sancte Martinis tage .l. zighern.

[Von dem gûte von wisoberch<sup>3)</sup> .Xl. schi. an sancte Andreas tage. \*)]

Werner von Ripschusen zen blumon .Xl. soli. [.Xl. schil.] an sant Martinus tage.

[Von dem acher von rota<sup>4)</sup> ze hürde. .l. schil. den hat herre vfen der mura. Der sol die geben an sancte Michahels tage.]

[Von lücerbrote<sup>5)</sup> .l. schil. ze sancte Leodegarien dolt.]

Von dem gûte von obrun kilchun.<sup>6)</sup> V. stuche chernen. an sancte Martinis tage. Dc hat meister Rüdolf der seiler. Vnd von eime böngarten ein vierteil wins [von .l. schöpze ze erwille.]

[So warten wir von herren peter dem schrottere.

Von dem gûte von rota<sup>4)</sup> .l. schil. minder den .l. phvnt. an sancte andreas tage. daz het walthar der meiger.

Vfen zingeln<sup>7)</sup> .VI. schil. vnd .l. phvnt. Dc ze stoehen. .l. schi. vob .l. ph. Dc vfen dem hyle bi der kilchun .l. sc. vnd .l. p. Div hat meister Borchart der roto. in die sancti andree.

Ze ratolfingen<sup>8)</sup> .l. phvnt. an sancte andreas tage. Dc hat Chönrat vfen dem hyle.

Von wile<sup>9)</sup> .l. phvnt. Dc hat wernher von erlibach. Dch des selben tages.

So warten wir von Borcharte leibniete.

Vfen Sewiline<sup>8)</sup> dc meister Chönrat von matton hat dc gût in bozzen in dem hage dc giltet .XV. schil. an sancte Martinis tage.

[frowe öthecha von matton .l. schil. des selben tages]

Richenza von matton ab kalcherron .l. schil. des selben tages.

---

\*) Die eingeklammerten Stellen sind im Rodel durchstrichen.



Heinrich der hegehere von dem gûte ze neschen .VIII. des selben tages.

Mr. zen blowon. Wer. zen blowon sin bröder VII foli. des selben tages. [von der hoffstat ze stege<sup>9)</sup> .VI. schil. vnd .VI. phont des selben tages. Dc hat rûdolf schöli. chv. bröchinso. Mr. ze stegen .I. schil. des selben tages.

An dem berge vfen bttliten .II. schil. des selben tages.

Ze altorf von dem gûte ze öge,<sup>10)</sup> dc gotschalch hat .X. schi. des selben tages.]

[Walthar gemett man von obron kilchun.<sup>6)</sup> Vnd meister Rûdolf da hindenan. Vnd Burchart von tannon. Vnd Burchart des miwlner's son. Dic sint unser biorgen vmb den zins der miwli. Swa der miwlner uns niet weret da son si uns weren Ein malter fernen ze unser fromon mis ze mitten ögesten. vnd ein malter ze winacht. vnd ein malter ze der alton vasnacht, Des sint gezioge herre albrecht der livprester,<sup>11)</sup> Rûdolf des seilers son. Rûdolf des livpriesters bröder. Rûdolf des suters son. Rûdolf heilwige wirt. Bröder wernher.]<sup>12)</sup>

Daz solm gen an Sant Martis tage. [Daz göt ze besschen hōben.<sup>13)</sup> Daz giltet .XVIII. miute zivrich mes habern, III miute fernen. ein malter fernen gersten vnd driu phont phenningen.]

Ze Nota.<sup>4)</sup> Die niederon gebreiton zwo iocherton. Die obron gebreiton. Der acher bi kespwile. Der acher entzwischen teiffenbechen. Ein kleinen blez lit ze taleich. Der acher ze vnder zelga. Ein halbiu iocherta an bochen berg. Ein helbiu iocherta an vochen halton. Zwo iocherton in enen flivn. Ein iocherta an enre chivrza. Ein iocher an Beringen. Zwo iocher an Bronbach darzō hort ein blezz dem sprichet im ene gero. Ein wilbiu matta ze geroltz bōln der sint .II. iocher. Ein acher in die porge miwline. des sint .II. iocher. Ein iocher ze beroltz Bronnen. Ein helbiu

iocherte ob herren hoges seligen matton. Des hoves matton dero sint .III. iocherton vnd daz hie gescriben ist, dc hort allez an dise matton.

[Ein acher gab herru vlrich hara der schiezō an dc liecht. der git .II. schillinge ze zinsē. Der lit ze vnder zelga zer hivorde.] Ein acher bi göt bechline der git och ein schil. an dc liecht. den gab herrn walthar von gisinkon.

Zwo Iocherton vor enr lindon ze Dierinkon. Die gab herre

E. von bringtal<sup>14)</sup> hara finer tochte. vnd ein jucherton in eim schoppe, die gab er och har.

[Ander halbe jucher die gab herre borchart seligen har von Dierinkon ob eicholtron. Ein halbe jucher gab fröwe ita har div lit ob dem herwege vor der lindon.]

Wir hein ze hofstetten<sup>15)</sup> .II. schöpoz der gildet iemederin .I. malter dinkeln. vnd .III. malter habern. vnd .II. vierteil fern. vnd ze sant Andreas bolt .III. fl. IX. d.

Borchart Leibaniet<sup>2)</sup> der kost ein göt von dem böngartere von sedorf<sup>16)</sup> vmb XV. l. diz göt kost er dem convent von rathusen. dc gildet jaerlich .XVI. fl. Dann er vns diz göt vfgab. da was herre wernher vsem böle Borchart des gedemlers Chönrat des böngarters swester son. E. der vnschiner. Bruder wernher. Der lech diz göt dem böngarter wider vnd sinen kinden. von der Eb-tissen von. Da sin wirtenne vnd sin tochter diz göt vf gan. vnd da es gescheiden wart vnd gemarksteinot wart. Da was walthen von Ripsbusen. E. meister Berchtoldes son von sedorf. Adelbrecht swester mechtilde son. Heinrich von herfferswile. vnd Brüder wernher.

Dc göt in dien geron dc gildet ierlich an sant martis tage die [III phunt.] XXX fl. [daz hat rüdolf robo. chönrat sin bröder III soli.] Bab (!) hedwig obmatta X fl.

[von dem göte ze nidron riden dc rüdolf robo het, dc gildet ierlich. V. soli. vnd ein phunt. dc ist gesezest zeim iarzite nach (sime) dem tode dez herren des tegan von lucerron.

Da vns chön von screngigen<sup>17)</sup> vnd Richenz sin wirtenna vnd sinv lint. Peter vnd vl. vnd E. vnd heinrich. vnd Wer. vnd Ja. vnd Richenza. an (!) Ita vnd hedwig. diz göt vfgan. da was herre wer. von Bronnon. P. der spilman von screingen. E. herman. E. Rizzi. H. hermannes son. Wer. der Birtenner von Lucerron. Bur. Leibaniet. Brüder wer. Wern. der smit von wile. vl. Meirzo von screingigen. wer. merzo. wern. Bivrgeler. wern. s'helle. walthen von Eingelberc. Dz göt gildet an sancte thomas mes .II. l. dc göt an dem wile vnd des acher an der halton. Dc göt in dem Sicche. Div hostat ze dem hvs. Diz göt ist sin Erbelen vnd alr sinr nachomen. Alle die wile vnz dc sie ez vircin-sent. An dien tagen als hin geseit ist.

Peter von schrenkingen der spilman der gab vns ein göt vnd

sin wirtenna vnd sinu fint dc güt von der filchgasson vf vnd ens-  
 flat diz güt gilet ierlich zant tomas mes .XXX. f. vnd ist sin  
 erbelen vnd sinr nakomon vnz dc sis verrichtvnd. da er vns diz  
 güt vf gab, da was bröder chön. bröder wer. bröder ar. kapulla.  
 chön. der kung von schrenkingen. werne rüddolf sun an dem sande  
 von mütahtal. werne gervnges sun von vtonbach peter chönrat sun  
 des kunges. vnd H. iacob sin sun. heinrich von trien. H. spichtung.  
 vl. der smid von brönnen von erlingenholz herr werne der wird  
 von brönnen. H. sin sun. vnd kün. sin sun.

Chönrat der merzo .III. f. \*)

Rü. ab cingel von E sin bröder den han wir ferlwen vnd allen  
 iren nachkomen ze erbelen do gut ze stoken ierlich um zwen f.  
 vnd ein l. an sant anders tage. diz dinges ist ze zug hein Luce-  
 brot. wer. sin sun. walthar der erlere. walthar a der Ruse. <sup>18)</sup>  
 b. von hizzelis berg. der nater. H. von sarnon, bröder kün. dc  
 gut vfen dem böle bi der filkon diu hat meister Borchart der roto  
 vnd git ierlich. III. f. vnd .l. l. <sup>19)</sup>

Daz gut ze schwarzenberg <sup>20)</sup> in den brenten daz gab vns  
 der vlrich (?) bachhere vnd ir fint nicolaus vnd berchte vnd ir  
 vater her heinrich ze selgerete. vnd gilet ierlich .VIII. f. da si diz  
 güt vf gan. dez ist gezug her kün von brvgtal, her hur. von Mal-  
 ters. kün. branberg. heinrich weferli.

Dis sint die schöpозze, die der herre von Rūda <sup>20)</sup> vns gab  
 zō sinen tochteren. Der stoche acher vnd eiz stiofli vorm grivn holz, der  
 sint. III. juchertin. Ge irslichon. II. acher der sint .III. jucher.  
 Den mosacher dez sint .II. jv. am berge ob dem böcholzöge .l.  
 jv. Ge stegen .III. jv. ob dem eicholz .II. jv. Ger wenge .l. jv.  
 vnd .II. stiof der ist minre dan ein jv. Ge dem schwarzen mose .III.  
 Rid böln .II. Ob den widon ze tannv minre dan .II. jv. Bim  
 tivrlin ob öge ce böcholz .l. matta der ist der dritte teil vnser. In  
 dem bröle cem isensteine .III. jv. Ein stiofi bi der a. Cem lan-  
 gen lö .II. Diu hofstet da obnan In den böngarten ein jv. vnd  
 .l. hofstat. Im swarzen mose eiz metelti. An der langon matta  
 eiz metelti. In der stoche matta eiz metelti. Ge irslinkon .l. jv.  
 der sint zwei teil vnser. Ob der halton .II. jv. es si holz ald  
 acher der sint zwei teil vnser. In dem winchle .III, der sint zwen

\*) Hier folgt eine Lücke.

teil vnser vnd lit en holzze. In em obern grönholze von .VII. schöpözzon sint drie vnser. In dem gemeinmerche .III. die sint vnser. Des eicholces ist der dritte teil vnser. es si holz alß egerde.

Ge hoffteten.

Ge miolimach .I. acher des sint .II. Ge der holzachon .I. jv. obnen cer nason .I. Ger gemeinon niwmen borch .I. jv. Bi dem böle ein stiofi. ein stiofi bi ein nozpon acher, der zweier ist ein jv. Gem langzagler .I. Gem chrisslere .I. Gem höbirböme .I. Gem wiz birböme .I. Gem höbirböme .I. Gem wilden höbirböme ein stiofi. Bi dem hege .I. stiofi. der werin driu ein jocher. Genre stelzzon .III. Gem griccelochten nozpöme .I. Gem langzagler .I. hinder ein hege .I. Gem seigler ein hof stat. Ein hof stat zem hegler. Gem rionflin .I. jv. Genr sweizzon .II. stio. der ist beder .I. jv. vor ein gestege .I. An dem berge cer grozzon flibe .III. In dem böchholz an der rivoti .I. Gem brönnen .II. In einr breiton matton ein drit teil. vor ein gestege ein helbiv matta. In ein gemeinmerke drie teile einer matton. Gem recholteracher ein matta. Ob em böle cem brönnen ein matton. diu ist helbiv vnser. vnder ein reine eiz mat vlekeli. Ger rozzon ein vlekli. An enr len matton der vierde teil. An enr breiton matton der vierde teil. Ein bivnta da vf dc hos stat. Ein garten. von em aspe eiz haber stiofi. In ein chrizze .I. jv. vnder .VIII. schöpözzon gemeinmerkes .III. jv. In ein böchholz ein böchholzli. Ein stiofi cem noz pöm acher. dc giltet .c. balchon,

\*) Dir giltet ielichiv X vierteil fernen vnd ein malter habern.

\*\*) Umbe smalz salz vnd ander ding han wir diß göt verbrocht sit sant nicolavs mes. \*\*\*)

[Werner der widemer der hat die molli von obron kilchon .V. iar enphangen. des sint borgen wiman, meister heinrich von stege vnd sin son meister Ro. da hinden an. Diß ist gezoze der lyprister von obron kilchon meister R. der seiler meister R. von wawile. arnold öschi. chönrat trotman, an den zins sol der molner ierlich geben martinon mes ein malter fernon zu wienacht vnd zostron. swie dc nicht verichtet wirt an halb sieben nechtin so son si gisel ligen in der stat ze Luceron.

\*) Eine Lücke dann von spätern Hand.

\*\*) Wieder andre Hand.

\*\*\*) Folgen einige Federübungen, dann wieder von erster Hand.

Bemerkung: Hier sind sechs Zeilen getilgt und nicht mehr zu lesen.

Die drie schupose von obron kilchon dero ielichv giltob zen vier teil chervon vnd ein maltor haborn Die hat rüddolf des lvpriesters broder von obron kilchon. disen zins solm gen an sant martis tage.

\*) Dez guez so swester Gisla disem hvs hat gegen, dc giltob ierlich .VIII. ß. vnd ein phont. dez solm iro gen V phont ob sin wil.

Peter von Lucerron swester iton broder gab vns ein göt dc hiezet ze schwandon dc gildet ein phonht wagses an tomas meß imer dem gozhvs dc olrich vnder der flöe daz sol er geben vnd alle sin nakomen.\*\*)

Ge sant nicolaus dolt do sollon wir gelten XXX ß.

An dc gloghvs III ß VIII l.

## II.

Dis sint die gezoze die da waren da wir den stoß acher gewonnen ze Ludiswile<sup>22)</sup> | in dem twinghose an offennen gericht vnd mit vns vf den vcher fören, da wir | in anfertoton. Da was Cönrat der floter. der da richter was. H. der weibel von | tempinchon. vlrich Nuchenstein. die da weibel waren. Chönrat der mölner | von Gondolingen. Meister vlrich in der rüti vnd Niclaus der futer von Börgelon | vnd h. Börgelon, vnd walthert ottingen, Niclaus von hercingen. Jakob | von Börgelon. Ar. von hercingen. Vorchart von Beshöt. 1300.

Note. Die Jahrzahl ist von späterer Hand beigelegt. Von noch späterer (Cysat) steht auf der Rückseite: „Um den stoß acher zu Ludiswyl by Hochdorf.“

## III.

Ze oberon kilchon da ligent II. schöpöffen, die geltent .V. stöke | kernen vnd II. malter habern zörichmes. vnd hat si walthert von | figerwile. In derselbon kilchöri lit och ein schöpöffe, die gildet | dritthalben mötte dincheln, vnd I. malter habern zörichmes, vnd het si | heinrich von bözewile. vnd do göt dc Rödege het, dc gildet VI. stöke. | vnd von der möli ze oberon kilchon XII. stöcke kernen. VI. stöke sol er | geben ze sant iohes mes ze wienacht. vnd VI. stöke ze sant iohes mes | baptista. vnd dc göt ze hoffteten,

\*) Andre Hand.

\*\*) Folgen einige Federübungen von anderer Hand: z. B.



dc gildet VI. stuße fernen vnd III. malter habern zürich mes. Der hof ze hiltessrieden der gildet VI mal | ter beider fornon lucermes. De güt dc ze gündoldingen lit, dc rüti | mannina het, dc gildet serte halben mütte beider fornon lucermes. | Arnold von böchon der git II. vierteil, ein iar dincheln vnd dc ander iar | habern lucermes. Marchwart von gundoldingen der git I. mütte ein | iar dincheln vnd dc ander iar habern lucermes. Arnold der teller von gundol | dingen, der git uns och ein mütte ein iar dincheln, das ander habern | lucermes. vnd dc güt ze hülen, dc peter het. dc gildet I. malter I. dinkel | vnd I. habern lucermes, | vnd ze eiverdingen<sup>24)</sup> da git uns chünrates tochter | von eiverdingen VI. vierteil bei der fornon lucermes. von hōbon<sup>25)</sup> git man III. malter dincheln III malter habern lucermes. der hof ze phaf | wile<sup>26)</sup> gildet VI. stuße fernen vnd III malter habern vnd I. mütte bonon | vnd VI. mütte gerston. Diz ist alles zürichmes. Der hof ze rota gildet | V. malter beider fornon lucermes. vnd ze vrsenwile do git man | uns III. f. d. von zemein hofsteten. vnd banwart von emmon | III d. vnd chünrat habsburger III d. vnd dc güt ze rotse dc iordan | het. dc gildet I malter dincheln lucermes. Ob malter v f in swarzenber | ge. da lit ein güt dc gildet X f. d. ze sant andres mes. vnd ze horwe, | da git uns walthar in dem wile VI. f. d. von dem güt im wile. Daz güt | ze vdelgeswile gildet I. malter dincheln vnd habern. |

Sie vat an dō wite schöpöffe.<sup>27)</sup> dō wit schöpöffe gildet III. malter. Der schvzenberger sol VI vierteil. | Arnold an dien widon IX vierteil. vnd gröber .I. vierteil. vnd iohanes steger | VI vierteil vrlrich der phister VI vierteil. Chünrat in dem holze II vierteil. | Erni von linternōwa VI vierteil. Ageta von engelwaringen VI. vierteil. | vrlrich wöriman .I. mütte. Heinrich von rota VI vierteil. H. von kotwile .I. mütte. walthar vor dem walde | II vierteil. iohes der smit von bottenzolz I. vierteil dincheln. vnd heinrich von hezlingen I. vierteil. Chünzi von hezlingen I. mütte. dc ist alles I. güt, dō wite schöpöffe | . Disō güter sint ellō in der gegeni ze bottenzolz. vrlrich wörimann | soll geben III. malter von einem göte vnd I. mütte von der witen schöpöffe. | Chünzi von hezlingen III. malter vnd I. mütte von der witon schöpöffe. | Borchart von engelwaringen III malter. Heinrich von kotwile III. müt | te. Der schvzenberger sol iemederes fornes I. vierteil vnd VI mütte, vnd |

von der witon schöpffe Vl vierteil. vro agata vnd ir sun von engelwartin | gen<sup>23)</sup> sun ll. malter dinkel vnd l habern, vnd Vl vierteil von der witon schöpff. | olrich roter lll malter. Dc gôt stobenmôli<sup>29)</sup> gîttet ll. malter fornes | ll. phont d. heinrich von hezlingen ll. f. d. vnd die smide l. f. d.

\*) So dem gôte dc wir nu kôphet hein von dien von honre in<sup>30)</sup> da von git der schôzenberger X môtte | beider kornon. vnd heinrich von rota X môtte vnd Chônrat im holze lll. f. d. von einer hofstete von vttentrôti l. malter beider kornon. | Auf der Rückseite steht von später Hand:

von dem gôt in die widon vns iohes der hofmeiger<sup>31)</sup> ll. den. von ein gôt sol vns von bottenholz Rüdolf der schriber<sup>32)</sup> ll. den. vnd Rüdolf von gatwile ll. den.

#### IV.

Heinrich von Metlon<sup>33)</sup> hat vns gegeben | sin eigen swaz er mit sinen phenningen | gekôfet hatte, dc er an sin wirtin | hatte, vnd emphieng dc wider von vns | ze einem lipgedinge, vnz an sinen tot | ierlich um .llll. den. vns ze gebene ze | Zinse der kosterin an ir liecht. vnd | ze einer gemisheit, so nande er vns dô göter ellô mit sinem munde vnd hier | vns alsoft schriben. In dem gôte lit. l. | stoch. dc heizet ze dem tôrli, dc kôphet | er von brhart von racingen, vnd der | mitlost eschibach in dem selben gôte | Brhartes von racingen, dc breit acher | li, vnd dc stochi zer staphon vnd dc stv | chi ze bômelin, vnd die stochi ze der | rietmatton, vnd .l. acher. dô rôti, vnd der | nider eschibach vnd a stoch, vnd .l. stv | che. dc lit nebens dem breiten acherli. | vnd die holzmarch. disô .llll. kôph | te er von Gertrôt von Habkrein. | Vnd dc breit acherli halbes, vnd der | oberost eschibach halbe, vnd das lan | ge acherli halbes, vnd esholter | halbes, vnd dô morca halbô, vnd dô | egerde halbô, vnd in der hofstette ze | wen teile. Diz halp teile kôpft er | von dien finden von sempach. Diz | gôt gab er vns allez dô sin tochter | starb. Dar nach in der vaston dô er | siech waz gewesen. vnd hat vns ôch | dar zô gegeben swaz er mag er | sparen sinez götes.

\*) Note: etwas späterer Nachtrag.

## Anmerkungen.

<sup>1)</sup> Der Ort, wo sich die später nach Rathhausen gezogenen Walbschwwestern zuerst angesiedelt, war der offenbar nach ihnen benannte „Schwesternberg“ bei Horw. Daneben besaßen sie noch den Hof „Wile“ in der Gemeinde Horw und c. 1500 eine Pfenniggült auf der Matte Lürrenflue zu St. Niklausen. Der halbe Hof Schwesternberg wurde am 26. April 1564 v. Aebtissin Gertrud an Melch. Buchholzer von Ennerhorw als Erblehen verliehen. Als Grenzen sind angegeben den Hergiswilerwald, die Oscheidhalben, Neuhiisli, Humelsrüti und da Schwendlin, so am Kampach liegt. 1576 wurde der ganze Hof verkauft. Vgl. Gf. II. 10.

<sup>2)</sup> Burkard Leibaniet wird zuerst am 9. März 1277 genannt, wo die Gebrüder Burkard und Ortolf von Ugingen ihr Gut, das sie zu Ugingen vor dem Hause des Burkard Leibaniet besaßen, dem Kloster Rathhausen vergabten. Am 10. August 1282, erscheint derselbe als Bürger von Luzern. Gf. II, 65. 72. Im Verlaufe des ersten Rodels wird derselbe noch mehrmals erwähnt.

<sup>3)</sup> Ein anderes Wisoberg, Wisiberg als in Unterwalden ist mir nicht bekannt. Unter den Besitzungen des Klosters Rathhausen erscheint dieser Name außer in diesem Rodel nicht mehr.

<sup>4)</sup> Unter den in diesem Rodel genannten Besitzungen erscheint Rota an drei verschiedenen Stellen. Da die Erwerbstitel nicht vorliegen, und die Stellen selbst zu wenig Anhaltspunkte bieten, so ist es schwer zu entscheiden, ob an den einzelnen Stellen Roth im Habsburger-Amt, Roth, Gd. Großwangen oder Roth in der Pfarrei Buttisholz gemeint ist. Da aber in spätern Verzeichnissen nur der erstere Ort vorkommt, so dürfen wir wohl von allen drei Stellen nur an dieses denken. An der dritten Stelle wenigstens sprechen einige Ortsnamen sicher dafür, wenn gleich die interessanten Flurnamen dieses Abschnittes heute nicht mehr nachzuweisen sind.

<sup>5)</sup> Heinrich Luterbrod und seinen Sohn Werner finden wir als Zeugen in einem Streite zwischen dem Kloster Rathhausen und dem Burkard von Gerliswile am 19. März 1289. Gf. II, 79, wo er irrig Luterbrod heißt.

<sup>6)</sup> Im Jahre 1262 scheint das Kloster Rathhausen in Oberkirch noch keine Besitzungen gehabt zu haben, da Oberkirch unter den in der Urkunde vom 7. März 1262 aufgeführten Orten nicht erwähnt wird; (Gf. II, 38.) Dagegen hat es bereits 1278 einen Span mit dem Dekan Diethelm von Oberkirch um eine Hofstatt bei der Mühle in Oberkirch. (Gf. II, 67.) Ebenso kaufen sie am 25. Aug. 1284 von den Herren von Rüsnach 2 Schupossen in Oberkirch, die Rudolf da Hinden inne hatte. Sämmtliche Besitzungen sind am Schlusse des Rodels I und im Rodel III genauer präcisirt. Um den Mühlenteich hatten die Klosterfrauen später am 2. Juni 1314 einen Span mit den Bürgern von Sursee auszufechten. (Gf. III, 238.) Laut Rodel vom Jahre 1500 circa, bezog Rathhausen von Martin Marbach in Oberkirch 11 Mütt und von der Mühle 10 Mütt Kernen.

<sup>7)</sup> Der Ortsname Zingel ist in den Urkantonen ziemlich häufig. Zingel in unserem Rodel, wo zugleich eine Kirche auf einem Böhle ist, kann nur



Seeliszberg sein. (Vgl. f. § IX, 55.) Vergleichen wir damit die Grenzvereinigung zwischen Uri und Seeliszberg, und besonders die Stelle „vff zingelon vntz an Huntzzingel“ Gf. VII, 185. so ist es klar, daß der Name „Huencingle“ in der Papsturkunde von 1262 sich auf Zingel d. h. auf Seeliszberg bezieht, daß mithin Rathhausen schon frühe in Uri Einkünfte besaß.

6) Schon in der Papsturkunde vom 7. März 1262 ist Ratolfingen unter den Besitzungen des Klosters aufgeführt. Radelfingen heißt ein Pfarrdorf im bernischen Amtsbezirk Arberg und ein Weiler im Amtsbezirk Bern. Wohl keines von beiden ist in der Urkunde gemeint. Ich halte es für Hartolfingen in der Pfarrei Bürglen, in der Rathhausen auch noch andern Besitz hatte. Auch der in obiger Urkunde genannte Ort Welncingen dürfte in Uri zu suchen sein.

7) Unter Wile könnte Wil (Klein- und Großwil) zu Ennerthorw zu verstehen sein, daß in der soeben genannten Urkunde vom 7. März 1262 bereits unter den ältesten Besitzungen des Klosters aufgeführt ist. Da aber Wile an dieser Stelle mitten unter Besitzungen in Uri aufgeführt ist, so dürfte vielleicht auch ein Wile im Kanton Uri und speciell das heutige Wiler bei Erstfelden gemeint sein.

8) Seewli kommt als Orts- und Flurname in verschiedenen Gemeinden z. B. Spiringen, Silenen, Attinghusen vor. Ebenso ist Bützen ein Gut in Erstfeld, wo der Bahnhof steht, auch heißen Güter in Spiringen so. Da aber nach dem Rodel die beiden Ortsbezeichnungen zusammen gehören, so ist offenbar Sewli und Bützen in der Gemeinde Spiringen gemeint.

9) Unter Stege könnte man Amsteg verstehen, dessen alter Name einfach Steg lautete, so z. B. in den Urkunden vom 25. März 1291. Gf. XX, 33. da aber in der Gemeinde Bürglen, wo Rathhausen ohnehin Besitz hatte, auch ein Gut Stegen vorkommt, so müssen wir uns für letzteres entscheiden.

10) Zu „Underoege“ vergab Rudolf von Schauensee am 8. Mai 1878 ein Gut das 2 Pfund gilt, den Frauen von Rathhausen. Underöien liegt in der Pfarrei Altorf. In der Pfarrei Bürglen liegt der Ort Bittliten, wo Rathhausen 2 Schilling bezieht.

11) Aus dem Wortlaut dieses Abschnittes ist zu schließen, daß dieser Herr Albrecht Leutpriester in Oberfirch ist. Dagegen ist zu bemerken, daß 1278 und 1314 ein Diethelm Defan in Oberfirch ist. Wahrscheinlich war Albrecht viceplebanus, wie auch 1278 neben Diethelm ein Helfer Burkhard und 1298 ein Viceleutpriester Runo vorkommt. Gf. XXI, 62.

12) Dem Bruder Werner, der in dem vorliegenden Rodel mehrmals handelnd auftritt, begegnen wir in den in Band II. des Geschichtsfreundes abgedruckten Urkunden von 1278, 1280, (1279?) und 1282. An der letzten Stelle heißt er *conversus et procurator domus de Rathusen*, und an den ersten „Berwesser und Botte“.

13) Wo Beschenhuben liegt, oder einst lag, vermag ich nicht zu sagen.

14) Ueber die Erwerbungen zu Dierikon liegen keine Urkunden vor. Runo von Bruggthal, der seiner Tochter, die offenbar Nonne zu Rathhausen war, 3 Zucharten als Aussteuer zu Dierikon gab, erscheint in Urkunden aus den Jahren 1275—1298 als Bürger von Luzern und mehrere mal als Zeuge bei

den Kaufhandlungen des Klosters Rathhausen. Um 1500 sind die Hoffstetten und Grundstücke Fuchslo, Obermatt, Hubmatt, Lerchenbühl, die Matte im Schopf, Hengelenmatt, Truttacher, der Hof im Holz und die Matte Grindel zu Dierikon zinspflichtig.

<sup>15)</sup> Hier kann nur Hoffstetten in der Gemeinde Schenken gemeint sein. Auch hier sind keine Urkunden über den Erwerb erhalten. Um 1500 zinsset Hoffstetten im Michelsamt 10 Malter.

<sup>16)</sup> Hier werden wieder Besitzungen Uri aufgeführt und zwar Seedorf, Geron und Niederrieden. Geron ist ein Grundstück bei Seedorf; Niederrieden liegt zu Bürglen. Ripsbussen, nach dem sich ein Zeuge nennt, liegt an der Reuß bei Erstfelden; Herferzwile scheint nicht mehr zu bestehen.

<sup>17)</sup> Die Besitzungen, die im folgenden Abschnitte aufgezählt sind, gehören wohl sämtlich dem heutigen Kanton Schwiz an.

Schrenkingen liegt in der Nähe von Sewen; Wile ist ein Weiler zu Jungenbühl am Fuße des Urniberges. In der Nähe dürften auch die Güter in dem Siche, an der Halten, zu dem Huse zu suchen sein. Rilschgassen hieß im 12. und 13. Jahrhundert die Gegend des Fleckens Schwiz. Am Sande heißt heute noch ein Gut zwischen Ried und Muothathal; Utenbach ist der Name für Güter beim Collegium zu Schwiz. Erlingenholz ist vielleicht eine Gegend bei Ebach, die jetzt „in der Erlen“ heißt.

Ueber den Erwerb, sowie über die Wiederveräußerung aller dieser Liegenschaften fehlen mir alle historischen Anhaltspunkte. Möglicher Weise geschah der Verkauf gleichzeitig, wie der Verkauf der Einkünfte in Uri. Der Auszug von Gysat nennt noch Güter zu Steinen, während die frühern nicht mehr darin vorkommen.

<sup>18)</sup> Walter a der Rüse ist wohl derselbe mit Walter vf der Ruisa 1325 und Walter ab der Rüs 1327 (Gf. VIII, 261 und XI, 222.) und Heinrich von Sarnen begegnet uns in den Jahren 1307—1317.

<sup>19)</sup> Das letzte alinea betrifft offenbar wieder Besitzungen in Uri. Für den Erwerb derselben liegen im Geschichtsfreunde drei Urkunden vor: die oben genannte Papsturkunde, die Schenkung durch Rudolf von Schauensee, und endlich eine Urkunde vom 9. März 1277, wonach die Gebrüder Burkard und Ortolf von Utzingen zu Utzingen bei dem Hause des Burkard Leibaniet Güter an das Kloster Rathhausen vergaben. Der Umstand, daß Rathhausen bedeutenden Besitz in Altorf und Umgegend hatte, daß auch Burkard Leibaniet in Uri begütert war, macht es zur Gewißheit, daß hier Utzingen, heutzutage Thurmatt bei Altorf, und nicht Utzingen im Kanton Bern gemeint sei, und daß deshalb diese Urkunde in den „Fontes Rerum Bernensium“ sofern sie den Ort Utzingen betrifft, zu streichen wäre.

Am 18. April 1359 verkauft sodann Äbtissin Elisabeth alle Gült und Güter des Klosters Rathhausen in Uri an Landammann und Landlute des Landes Uri um 1223 Gulden. (Schmid. Geschichte von Uri, II, 226.) und 12. Nov. 1262 stellt Äbtissin Adelheid an die Stadt Zürich ein Gesuch um Befiegung der Quittung betreff Verkauf der Güter in Uri.

Vergleiche Beilage N<sup>o</sup>. 7. An dieser Stelle habe ich noch meinen Dank den Herren Professoren Denier in Art und Nager in Altorf von Landammann Styger in Schwyz über gütigst erteilte Auskunft betreff ernerischer und schwyzerischer Ortsnamen auszusprechen.

<sup>20)</sup> Über die Zeit der Erwerbung von Besitz in Schwarzenberg und deren Wiederveräußerung ist nichts Urkundliches bekannt. Ein Hof „Brenten“ in der Gegend existirt auch nicht mehr. Der als Zeuge genannte Runo von Bruggthal erscheint urkundlich 1275—1298, Runo Bramberg 1289—1298. Ein Burf. v. Malters wird in den Jahren 1236—1261 genannt, ist also schwerlich mit unserm Bur. von Malters dieselbe Persönlichkeit. Daß übrigens der Schwarzenberg im Rt. Luzern gemeint ist, zeigt die einschlägige Stelle im Rodel IV. wo es heißt, „ob Malters uf in Schwarzenberg.“

<sup>21)</sup> Dieser Herr von Ruda ist wohl Ritter Hartmann von Ruoba, der am 31. Dez. 1280 (1279?) dem Kloster Rathhausen das Gut von Meisterschwand zu Buttisholz verkaufte. (Gf. II, 68.) Auch die im Rodel verzeichneten Güter, deren Einkünfte er seinen in's Kloster getretenen Töchter als Aussteuer mitgab, liegen in der Umgebung von Buttisholz nämlich zu Trflikon, j. Trflikon Gd. Nottwil, Bühl, Gd. Nottwil, Tannen, Gd. Buttisholz, Buholz, Gd. Nuswil, Stoden, Gd. Nottwil.

<sup>22)</sup> Rudiswil, das heutige Rudeswil, Gd. Römerschwil, in dessen Nähe auch die in dem Schriftstücke genannten Höfe liegen, nämlich Gundolingen und Tempikon in der Gd. Römerswil, Rüti, Bürglen, Ottigen und Herzigen in der Gd. Rein, während Beshout nicht mehr vorkommt. Die diesem Bruchstück einer Urkunde beigelegte Jahrzahl 1300 ist von späterer Hand. Von den in derselben vorkommenden Namen läßt sich einzig Konrad Kloter, der Richter, nachweisen um 1330. (Gf. XV, 35.)

<sup>23)</sup> Am 11. Feb. 1283 vergabte Rudolf Sartor von Luzern dem Kloster Rathhausen seinen Hof zu Hiltisrieden mit einem Ertrag von 7 Malter Korn, während er nach dem Rodel noch 6 Malter abwirft. (Gf. II, 69.)

Über den Erwerb der Einkünfte in den benachbarten Höfen Gundolingen, Buchen, Gd. Römerschwil und Bühl, Gd. Rein liegt keine Urkunde vor.

<sup>24)</sup> Rathhausen erwirbt das Gut zu Eiferdingen, jetzt Eiserlingen, Gd. Rain, am 25. August 1284 von der Komthurei Hohenrain zu Erblehen. (Gf. II, 72.)

<sup>25)</sup> Der Hof in Huben wurde den 25. Dez. 1267 (1266?) von Freiherr Walter von Eschenbach vergabet. Daß der Hof Huben in der Gemeinde Eschenbach gemeint sei, zeigt der Rodel von circa 1500, wo neben dem Hof Huben auch der Hof Hiltislen, Gd. Eschenbach aufgeführt ist. (Gf. II, 63.)

<sup>26)</sup> Ein Gut in Pfaffwil kam am 10. August 1282 in den Besitz von Rathhausen, als Heinrich und Marg. von Iberg ihren Hof zu Nieder-Pfaffwil vergabten, der jährlich ein Malter Weizen, 2 Malter Haber, zwei Mütt Bohren und zwei Schweine ertrug, bei der Abfassung des Rodels dagegen sechs Stück Kernen, 3 Malter Haber, 1 Mütt Bohnen und 6 Mütt Gerste abwarf.

<sup>27)</sup> Die „Wit Schuposse“ gelegen in der Kilchhöre Buttisholz erwarb das Kloster Rathhausen am 6. Sept. 1306 von Bertha, Ulrich Baumgartners Witwe,

zu Wilberzwil, um 75 Pfund Pfennige. Der Ertrag derselben ist in der Urkunde nicht vermerkt. Derselbe betrug nach dem Rodel 4 Malter Dinkel, die von 16 verschiedenen, ziemlich entlegen von einander wohnenden Besitzern entrichtet werden mußten. Daher wohl der Name „Weite Schuposse.“ (S. Beilage No. 2.)

<sup>28)</sup> Am 7. Juni 1317 verkauft die Äbtissin Willburg von Rathhausen einen Hof zu Engelwaringen, den Ulrich der Rote behaute, an Heini Walter von Engelwaringen. Laut dem Rodel zinsset Agata von Engelwaringen und ihr Sohn 2 Malter Dinkel und ein Malter Haber, Ulrich Roter 4 Malter. Der Kauf wird sich auf letztere beziehen, und Heini ist wohl der Sohn der Agata. (Vgl. Beilage No. 4.)

<sup>29)</sup> Das Gut „Stubenmühle“ in der Pfarrei Buttisholz erwarb das Kloster Rathhausen laut Urkunde vom 7. Mai 1303, als Propst Ulrich von Landenberg in Beromünster 60 Pfund zum Ankauf desselben vergabte. (Vergleiche Beilage No. 1.) Der Name Stubenmühle kommt nicht mehr vor.

<sup>30)</sup> Von späterer Hand findet sich am Schlusse des III. Rodels ein Nachtrag, wonach Rathhausen ein Gut von der Komende Honrain kaufte. Der Ausdruck im Rodel „das wir nu kaufet“ scheint darauf hinzudeuten, daß die Eintragung in den Rodel bald nach dem Kaufe geschah. Leider ist der Name des Gutes nicht genannt. Laut Urkunde aber vom 9. Mai 1314 verkauft der Komthur Marchwart von Reiden dem Kloster ein Gut zu Buttisholz „der Smidinon Schuposse“ um 75 Pfund. (Vgl. Beilage 3.) Da der Nachtrag als Zinsleute ein „schützenberger“ und Heinrich von Roten aufführt, welche beide auch von der „witen Schuposse“ zinspflichtig sind, so bezieht sich offenbar der im Nachtrag genannte Kauf auf ein Gut zu Buttisholz. Ferner erscheint unter den Zinsleuten der witen Schuposse auch ein Johannes der Schmid von Buttensulz, und die Schmiedte selbst mit 1 f. Diese Umstände machen es sicher, daß unter dem im Nachtrage genannten Gute der „Smidinon Gut“ zu Buttisholz zu verstehen. Der Rodel III ist mithin vor 1314 und nach 1306 (Vgl. Beilage 2) oder rund um 1310 geschrieben.

<sup>31)</sup> Ein Johann Hofmeier erscheint urkundlich in den Jahren 1339. 1345. (Gf. VIII, 263. VII, 75) als Bürger in Luzern.

<sup>32)</sup> Von noch späterer Hand ist ein Nachtrag auf der Rückseite des Rodels, wonach Rudolf der Schriber von einem Gute in Buttisholz 2 Pfennige und Rudolf von Gattwil 2 Pennige zinsset. Doch immerhin vor 1339. Denn am 15. Juni 1339 vergab Rudolf von Gattwil, Bürger in Luzern, auf seinem Halbsheil des Hofes zu Buttensulz, den Arnold Schriber um 2 Malter Dinkel zu Lehen hatte, welcher Hof selbst Erblehen von Rathhausen war, (deßhalb der oben erwähnte Zins von 4 Pfennigen) diese zwei Malter an das Kloster Rathhausen als eine Aussteuer für seine Tochter, die Conventschwester Margaritha. (Vgl. Beilage No. 5 und 6.) Und am 11. Jänner 1408 verkauft der Besitzer Werner Sailer dieses Schribensgut an Rathhausen um 13 Gulden und die Verpflichtung einer Jahrzeit zu Buttisholz. (S. Beilage 8.)

<sup>33)</sup> Die in diesem Rodel aufgeführten Grundstücke weisen zur Genüge darauf hin, daß selbe alle in der Umgegend von Inwil zu suchen sind. Heinrich von



Mettlen hat also seinen Namen von Mettlen in der Gd. Eschenbach, Pfarrei Inwil, eben der im Rödel genannte Burkart von Razingen von dem heutigen Razingen, Gd. Eschenbach. Übrigens gibt der Inhalt des Rödel's keinerlei Anhaltspunkte, um ihn einigermaßen datiren zu können.

Zum Schlusse dieser Bemerkungen fügen wir noch Folgendes bei: Die obigen Rödel oder Urkunden, die jetzt im Staatsarchive Luzern liegen, kamen dahin nach dem Absterben des Herrn Archivars Schneller sel., unter dessen Schriften selbe bei der Testaments-eröffnung gefunden wurden.

Im Staatsarchive befinden sich von der Hand Cysat's Auszüge aus den ältesten Urbarien des Klosters Rathhausen, und zwar

- 1) Von unserem mit 1 bezeichneten Rödel, dem er die Jahrszahl 1275 gibt.
- 2) Von einem mit der Jahrszahl 1290 bezeichneten Rödel, dessen Original im hiesigen Archive mangelt. Den Auszug lassen wir zur Ergänzung der vorliegenden Arbeit nachfolgen.
- 3) u. 4) Von zwei Rödeln aus den Jahren 1310 und 1340 gibt Cysat bloß die Summirung. Der 3te kann nicht mit dem vorliegenden N°. III identisch sein, da in dieser Summa Salz, Hühner, Albeln und Faßmuos unter den Abgaben erscheinen, was bei Rödel III nicht der Fall ist. Ueber den Verbleib dieser 3 letztgenannten Rödel herrscht gegenwärtig noch tiefes Dunkel.

Der Auszug aus dem zweiten lautet:

Ein alt pergamentin Urbar Rödelin vngesarlich anno 1290 vffgericht, wyset wie das Gotshus Rathusen ettliche stuch vnd gütter zu Eiferdingen gelegen von Werne von Eiferdingen erkoufft vnd Ime dieselbigen sampt andern, so er zuvor vom Gotteshaus zu Lehen gehabt wieder zu Erblehen gelihen vmb einen jährlichen bodenzins vff Martini davon ze zalen, namlich von allem samt an Korn iii malter 1 mütt.

an Haber i malter 1 mütt.

Rottwyl: Item wie Burkhard von Tannenfels diesem Gottshus vergabet ein gut zu Rottwyl. giltet jährlich ze zins an Korn II malter, an Haber VI malter. Datum 1290.

Buttensulz: Item wie das Gotshus Ein Gut zu Buttensulz erkoufft vmb selbige Zeit, gilt jährlich ze Zins an Korn VI malter an Haber VI malter.

Oberkirch: Item ab der Müli zu Oberkirch Järlichz zinses X mütt fernern, Namlich vff S. Maurigentag i malter vff wihnacht i malter vnd ze Ostern ii mütt.

Bülen: Item ab gütern ze Bülen Järlichz zinses, sind Erblehen vom Gottshus, fällt der Zins vff Thomas. An gelldt iiii lib. V ş.

Spreittenbach: Item ein gut zu Spreittenbach hatt das Gotshus erkoufft, gilt Järlich 1 malter nuß an die kilchen vff S. Galustag.

Heilbrechtingen: Item XXX ş Järlichz Zinses ab Heilbrechtingen vff Martini.

Horm: Item XXX ş Järlich zinses vff Martini ab dem Gut zu Horm. Ribishusen: Item ii lib. iii ş Järlichz zinses ab dem Hoff Ribishusen. Ist vom Gotshus Erblehen.

Beringen: Item XV ş Järlichz zinses vff Martini ob dem Gut zu Beringen.

Schwyß: Item III lib. Järlichz zinses ab zweyen gütern zu Steinen in Schwyz, genannt an der Schwand, an finstren Balmen vnd 1 malter bi der kilchen alles in der Kilchhöri ze Steinen gelegen.

Summa an gut vnd gelldt:

An korn XI malter, 1 mütt.

An Haber VIII malter III mütt.

An nuß 1 malter

An Gelldt XIII lib. III ş.

An fernern X mütt.

Es erübrigt noch, über das Alter der vorstehenden Nodel einige Bemerkungen beizufügen. Was Nr. 1. betrifft, so hat Ensat diesen in seinem Auszuge zuerst mit 1288 datirt, diese Jahrzahl dann wieder gestrichen und dafür 1275 gesetzt. Zunächst ist zu bemerken, daß wohl nicht alle Eintragungen auf dem langen schmalen Pergamentstreifen gleichzeitig aufgeschrieben wurden, vielleicht ist es auch nicht immer dieselbe Hand. Da die Erwerbungen in Oberkirch theilweise und in Unteroyen ins Jahr 1878 fallen, und die im Nodel genannten Personen hauptsächlich 1280—1300 urkundlich vorkommen, mag dieser Nodel rund mit 1280 datirt werden.

Für die sichere Datirung des Nodels II, der wohl nur der Rest (Zeugenaufzählung) einer Urkunde ist, fehlen fast alle An-

haltspunkte. Wir lassen die von Cysat beigelegte Jahrzahl 1300 unbeanstandet.

Der Rodel III enthält Erwerbungen zu Eiferlingen 1284, Huben 1267, Stubenmühle 1303, zu Buttisholz die weite Schuposse 1306. Derselbe kann mithin nicht vor dem Jahre 1306 muß aber vor 1314 geschrieben sein, da eine spätere Erwerbung aus diesem Jahre, das Smidinon Gut, von späterer Hand nachgetragen ist. Wir datiren den Rodel rund mit 1310.

Für die Datirung des Rodels IV fehlen ebenfalls sichere Anhaltspunkte, es möge daher die von Cysat angenommene Jahrzahl 1315 stehen bleiben.

### Urkundliche Beilagen.

1.

1303, 7. Mai.

(Staatsarchiv Luzern.)

Vniversis presencium inspectoribus seu auditoribus . . .  
 Abbatissa et conuentus monasterii in Rathusen salutem et  
 credere | subnotatis. Cum honorabilis vir dominus Volricus de  
 Landenberg prepositus ecclesie Beronensis sexaginta libras  
 monete vsualis nobis | ad emptionem bonorum sitorum in par-  
 rochia ecclesie in Butensultz que dicuntur stubenmúli de pura  
 uoluntate contulerit | nos que dictas sexaginta libras ab eo in-  
 tegre numeratas et receptas in emptionem dictorum bonorum  
 converteremus, facimus Mar | quardo de Butensultz laico nos  
 ut ipsius devotioni, quam in hiis et aliis ad nostrum monaste-  
 rium habere dinoscitur, | vicissitudo non immerita a nobis de-  
 bita rependatur, eidem pro nobis nobisque (!) succedentibus de  
 communi concilio et unanimi (!) vol | untate bona fide prenomi-  
 natum anniuersarium uel memoriam domini Hermanni de Lan-  
 denberg militis marschalei Illustrissimi | domini . . . Ducis  
 Austrie fratris ipsius domini prepositi in vigilia beati Johannis  
 Baptiste uel aliquo dierum precedentis ebdomade | magis apto  
 cum missa pro salute vivorum, dum uixerit, et post mortem  
 ipsius cum missa pro defunctis aliis que consuetis | annis sin-  
 gulis celebrare et in ipsa celebrationis die de medietate dicto-  
 rum reddituum videlicet triginta solidis denariorum | conuentui

nostro communiter Vinum ac pisces ad estimationem dicte pecunie totaliter ministrare. Quod si | casu aliquo imputabili aut negligentia uel anniversarii uel memorie, ut dictum est, celebratio uel dictorum triginta | solidorum in modis prescriptis erogatio fuerint pretermisse, ipsa portio census ejusdem anni ad . . . thesaurarium ecclesie Beronensis | predictæ, qui fuerit pro tempore, deuoluetur, qui dictum anniuersarium uel memoriam, prout facienda fuerint, de ipsa pecunia in | ecclesia predicta Beronensi faciet celebrari. Preterea reliquam reddituum partem uidelicet triginta solidos Hemme | dicte de Landenberg sorori nostre pro vite sue tempore promittimus, ut dictum est, bona fide annis singulis in festo | beati Martini elemosine nomine presentare, post mortem autem ipsius Hemme dicta (!) triginta solidos ad refectionem | conventus nostri expendemus in anniuersario dicti domini prepositi in nostra ecclesia die, quo uoluntas diuina decreuerit celebrando | per omnia, ut superius est expressum. Quod si casu imputabili uel negligentia, ut superius tactum est, uel dicta (!) | triginta solidorum prefate Hemme facienda presentatio uel anniuersarii, cum occurrerit, celebratio prefate non fuerit in | prehabito dicta reddituum portio ad prenotatum dominum pertinebit, qui id quod faciendum fuerit uel in presenta | tione dictorum triginta solidorum ipse Hemme facienda uel in celebratione ipsius anniuersarii in ecclesia Beronensi prehabita | de ipsa pecunia exequetur. Et hec omnia et singula pro nobis nobisque succedentibus confitemur. Et ad ea et | quodlibet eorum nos presentibus obligamus promittentes eodem domino thesaurario et omnibus successoribus dictos redditus | uel in totum uel in parte extante (!) conditione sine difficultate qualibet presentare, ordinatio de ipsis, ut superius est | notatum. In quorum omnium testimonium presens instrumentum est confectum et cum sigillorum nostrorum uidelicet abbatisse et couu | entus et ipsius thesaurarii munimine roboratum. Datum Berone et actum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>III<sup>o</sup> Nonis Maji, Indicione prima.

Die beiden Siegel hängen wohl erhalten. Das eine hat im Siegelbild eine Nonne mit Stab und Buch und die Umschrift: S. ABBATISSE DOMVS CONSILII. Das zweite hat im Siegelbild den hl. Michael, stehend auf einem Schilde mit 3 Ringen, und der Umschrift: S. HERMANNI DELANDEBERC CVSTOD ECCLIE BERON:



1306, 6. September.

(Staatsarchiv Luzern.)

Kunt si allen, so diesen brief sehen old hören lesen, dc ich Berchta vlrich Bongarters wirtin, ze wilberswile geseßen, umbetwungen, mit bedachtem möte vnt mit Hant vnd mit offen | willen dez selben mines wirtes han vürköft ze rechtem vriem vnd lidigem eigen vnt phönf vnt zibinzg phont phenningen, der ich vnt min wirt vlrich gewert sin, vnt an vnserm | offen noch bechert han, min erda vnd min güt so mir der vorgenannten Berchten vrilich vnt lieplich gab min göte vründ Marchwart von Buttensholz vnd och gelegen ist in | der filchhöri von Buttensholz mit namen ein schöpoßon der man spricht dō wit schöposa, vnt so er mir in derselben fylchhöri gab, vnt han diß erda vnt diß güt mit wasen, mit | zumie, holze, velde, achren, matten, wegen, stegen, wassre, weida, | mit wasserleiti, mit höfren, banne vnt twinge, mit allem noch vnt mit aller ehestigi, als es mich anhorten vnd | anhören sollte, geben vnt vürköft vnt gib och offentlich mit disem brieße dien erbern lüten in gotte, vron Adelhaidin dör Eptischin von dem samnunge des gotteshus | ze Rathusen des ordenß von Cytels in dem Bistome von kostenze vnt des selben Samnungeß nachomen von inen iemerme rüweclich ze habenne vnt ze niezenne als inen vū | ge. Dar na so vürrien ich der vorgenante vlrich bongarter, dc dir köf vnt dißu hingift sint beschen mit miner hant vnt mit minem güten willen vnt also wir dū vngenanten | vlrich vnt berchta entwerin vns vnt alle vnser erben des vorgeseiten gütess vnt aller finer ehestigi vnt swas darzu höret vnt bewerin sin an disem brieße den vorge- | nanten samnvng von Rathusen vnt alle ir nachomen vnt ir gottes- hus vnt lobin inen offentlich vnt an güten trüwon harober recht werschafft mit vnser koste ze tra | genne vor geistlichem vnd weltlichem gerichte sven es von inen an vns wirt ervordrot vnd segin darum vns vnt vnser erben inen ze rechten gelten vnt bürgen, vnt | hein diß güt mit aller finer ehestigi vßgeben vnt disen köf stet ze hanne gelobt in Bröder Chönrates des Rebers hand eis leigbröders ze Rathusen, der es emphie an der . . Eptischin | vnt fines samnungeß vnt des gotteshus von Rathusen stat. Also wir dō vngenanten vlrich Bongarter vnt Berchta min wirtin erzien vns mit

güter wizende vnt an gütē | trüwen in der sacha vür vns vnt  
vür alle vnser erben, vßkuges, der vorchte, vare, dc dis güt zu  
wolvel si, vnt des Rechtes so spricht, dc gemein erkien nôt helfe, |  
old sunderbar erkien gange vor, helfe vnt rates, geislichs vnd welt-  
lichs rechtes vnt gewanheit des landes old der stetton vnt  
aller sachen vnt helfe, da mit dir kôf old dir | brief möchtin  
von vns old von vnsern erbon garwe old an kein teile frencht  
vnt widerkügen werden. vnt dis alles ist beschen vnt sol och iemer  
stet beliben an alle vare. | Züge die har zû gerüft wurden sint  
Heinrich von lenzingen, Heinrich von Bollingen, Wernher von  
lenzingen, vlrich von wirzenberg, Chönrat kamo, Borchart sin brö-  
der | Burchart Mûgi, Burchart sterchi, Jacob grüni vnt ander ge-  
löbsam lüte. vnd ze rechter zûgsami vnd steti dir dingen so han wir dō  
vorgenanten vlrich Bongarter | vnt Berchta min wirtin erbetten Phyl-  
lippen von Meyringen Schultheiken ze Jnderlappen, dc er sin In-  
gesigle an disen brief leiti, du sin zûschrift des wortet wirt, sol  
och an | diesem briefe nôt schaden. Dar na so | vürten der nu  
genante phylippe von Meyringen Schultheik ze Jnderlappen, dc  
ich um der vorgenanten vlrich Bongarters mines Brö | ders vnt  
Berchten siner wirtin bette min Ingesigle an disen brief han ge-  
leit, ze offner zûgsami aller dir vorgeschriebner dingen. dis be-  
schach na vnser herren | Gottes geburt vber sechs vnt drütcehen  
hundert Jar, an dem Eistage vor vnser vrowen meß ze herbsten  
in dem dorfe ze Wilderswile.

Das Siegel hängt guterhalten. Die Umschrift heißt: S. PHILIPPI DE  
MEGRINCEN. Im in der Mitte quergetheilten Siegelbilde unten ein Stern, oben  
die obere Hälfte eines aufrechtstehenden Hundes.

## 3.

1314, 9. Mai.

(Staatsarchiv. Luzern.)

Wir bröder Marchwart von widon der Comendör von hon-  
rein vnd der Convent des selben gothzhoves | sant Johannes ordens  
tön kunt allen, die disen brief ansehent oder hörent lesen daz wir mit  
einwilligem | rate vnd mit offener gunst vnd mit heisse Bröder alb-  
rechts von swarzburch vnser grossen gebieters vnd Bröder | helfrits  
von Rödenschheim meisters in töschen lande hein hingegeben in kôfes

wis vnser gôt ze Buttensulz dem man | sprichet der smidinon gôt  
 bi dem wege mit aller ehaftige, mit allem nozze vnd mit aller  
 rechtonga als wirs har | hein bracht für lidig eigen der ebtischinnon  
 vnd dem samenunge von Rathusen des ordens von Eytels, des | bi-  
 stomf von kostenz um fünf vnd sibenzig phunt nümer pheningen  
 der wir genzeflich gewert sin als wir | veriehen an dirre schrift  
 vnd hein vns vnd vnser gothzhus ze honrein des vorgehenden götes  
 ze Buttensulz | elleklich entwert vnd hein die vröwen von Rathusen  
 vnd ir gothhus gesezzet in liblich gewer des selben götes | also daz  
 wir wen wern sin diz götes als wir durch recht sollen für lidig  
 eigen. Dirre kôf geschach ze Lucer | ron in dem huse heinrichs ob  
 der Rose. Da waren erbetten gezüge Rüdolf von rotse, Johannes  
 von wissenwegen, | Ulrich hofmeiger, Berchtold vnd herman von  
 kostenz, heinrich stubi vnd Bröder iohannes der zins | meister von  
 Rathusen, | vnd ander erber löte. Har um ze sicherheit han wir  
 disen brief besigelt mit vnserh huses ze honrein ingesigel. | In dem  
 iare, do man zalte von gottes geburte drözehen hondert iar, dar  
 nach in dem vierzehenden iare, an dem nünden tage ingendes Mei-  
 gen, do dū indictio waz dū zemelfte.

Das Siegel hängt, ziemlich gut erhalten, mit dem Haupte Johannes im  
 Siegelbilde. Umschrift: S. IOHANNIS BEBTISTENS.

## 4.

1317, 7. Juni.

(Staatsarchiv Luzern.)

Allen dien die disen brief sehent oder hörent lesen künde ich swester  
 Willburg ebtischinne vnd aller der Conuent des | klostere Rathusen  
 des ordens von Eytels, do wir mit einmütigem rate vnd willen  
 vnd gunste vnserh Abtes | von Sant Urban ein güt ist gelegen ze  
 Engelmartingen in der filcheri ze Buttensulz, daruse Ulrich | der Rote  
 sas, daz vnser lidig eigen was, ze rechtem kôfe gegeben hein Wal-  
 there von Engelmartingen | Burgern ze Sempach, in allem dem  
 rechte als och wirs gehept hein, um fünfzig vnd fünf | phunt phen-  
 ningen gemeinen münze die er vns genzeflich gewert hat vnd wir  
 in vnser nütze | beferet hein. Dirre kôf beschah ze Sempach in der  
 Stat in hern Conrates huse des Löpriesters | der zegeben bi dem  
 kôffe was vnd ander gezüge die darzu gebetten wurden, Her Jo-

hans der | phründeherrn von Sarnon des vorgenanden Kopriesters  
 Helfer, Ulrich von Galmthon, Ulrich von Warten | se vnd ander  
 biderbe löte genüge. Vnd haruber zeiner ewiger stetunge vnd sicher-  
 heit bis | löses hein wir vnser Ingesigel an disen brief gehenket.  
 der geben wart ze Luceron | in der Stat do man zalte von gottes  
 gebürte drüzehnhundert iar, darnach in dem sibem zehenden iare,  
 an dem nechsten Zistage na sant Bonifacien tage in dem brachote,  
 do Indictio waz | dö fönf zehende.

Das Siegel hängt.

## 5.

## 1339, 15. Brachmonat.

Allen den, die disen brief ansehen oder hörent lesen, künd  
 ich Rudolf von Gatwil, burger ze Luzerren vnd vergiche vür mich  
 vnd alle min erben | . Das ich minen halbteil des gütes ze But-  
 tensulz, den Arnold Schriber von mir ze lehen hatte, jerlich vmb  
 zwei Malter dinkeln Zinses Luzernmes | vnd den ich von dem  
 Goghuse ze Mathusen ze rechtem erbe hatte, mit dem zinse, den man  
 demselben Goghuse von der eigenschaft des selben | gütes geben sol  
 frilich gibe vnd gegeben han den Erwirdigen fröwen . . der Epti-  
 schinne vnd . . Conuent des Goghuses ze Mathusen vnd | demsel-  
 ben ir Goghuse Durch Got luterlich vnd durch miner vnd Berch-  
 ten seligen miner elichen wirtinne vnd aller miner vordren selen  
 heiles willen, doch mit | dien gedingen, Das swester Greten miner  
 tochter, die in demselben Goghuse ein Conuentswester ist, densel-  
 ben halbeteil des vorgenanden gütes nießen | sol, alle die wile, so  
 si lebet, ze einem rechten lipgedinge, das si ir phründe damitte  
 besre ane alle widerrede, vnd wenne du von dirre | welte geschei-  
 det, so sol man dien fröwen denne jerlich du zwei malter  
 vber | tisch geben, vnd ir mal damitte besren, vnd son ouch si vnd  
 ir nachomen | iemerme die wile jeman in ir kloster wanhaft ist,  
 miner vnd miner ehlichen wirtinne der vorgenanden jerlichen tag  
 began mit singenne vnd mit lesenne, | vnd mit andren guten wer-  
 chen als gewanlich ist, vnd sonderlich, so son sie arnold schriber den  
 vorgenanden niemer von dem selben güte stößen mit keiner | sachen,  
 alle die wile so er lebt, vnd bi dem zinse lassen beliben, die wile  
 er den vervanglich git ane alle geuerde. Vnd han ouch dasselbe



güt | also frilich vſgegeben an Brüder Johans hant, ir Conuentbrüder ze deſſelben gothhuſes handen vnd enkin mich frilich alles rechtes, aller vorderunge | vnd anſprache die ich alß dahein min erbe, alß iemand ander von miner wegen an daſſelbe güt iemerme haben, alß gewinnen möchten an geiſtlichen alß an | weltlichen gerichte, alß ane gerichte mit keiner ſachen. Dar über, wan ich nit Ingeſigels han, ſo han ich erbetten Peter von Hochdorf, Schultheiſſen ze | Luzerren, daß er ſin Ingeſigel an diſen brief gehenkt hat, mir vnd minen erben ze einer vergicht dirre ſachen. Des öch ich der vorgenande ſchultheiſſe vergiße | vnd vergichtig bin. Hiebi waren gezüge: Heinrich von Rota, Burkart vnd Johans hofmeiſger, Arnold von Langnouwe, Rudolf kelter vnd diethelme, | der öch diſen brief geſchriben hat. Der geben wart ze mittem Brachode, do man zalt von Gottes geburte drügehen hundert vnd driffig dar | nach in dem nünden iare.

Das Siegel hängt, ziemlich beſchädigt. Im Siegelbild eine Schnalle. Die Umſchrift lautet: S. PET. DE HOCDORF SCHV . . . . .

## 6.

## 4? Neumonat, 1339.

(Staatsarchiv Luzern.)

Wir . . die Eptiſchenne vnd der Conuent gemenlich deß gothhuſes zu Rathuſen deß ordens von Ciſtertz künden an diſem brieue | allen, die anſehent oder hörent leſen vnd verſehen vür vns vnd vnſer nachomen, als der erber man Rudolf von Gatwil bürger ze Luzern | vns vnd vnſerm gothhuſes einen halbteis (!) deß gütes ze Buttensulz, den arnold Schriber von im zu lehen hatte, jerlich vmb zwey malter | dinkeln zinſes luzernmeß vnd deß eigenschaſt vnſer gothhuſ anhöret vnd öch | emals anhorte dur ſiner vnd from Berchten, ſiner elich wirtenne | ſeligen vnd dnr aller ſiner vordren Selen heilß willen gegeben hat, daß wir da frilich loben | vnd ge-lopt hand für vns vnd alle | vnſer nachomen daß wir dieſelben zwey malter dinkeln Swester Margreten ſiner tochter vnſer Conuent ſwester jerlich geben ſön, daß ſy ir | phründe damitte beſre vnd ir noturſt verſehe all die wile, ſo ſy lebet, one allen verzug, vnd wenne ſy von diſer welte | ſcheidet, daß wir dann dennanhin iemer me deſſelben Rudolfß von Gatwil vnd ſiner elichen wirtin

seligen jargezit begon sön, die vor | genennet ist, mit Singenne vnd mit lesenne vnd mit andren güten werchen, die wile iemer in vnserm gotzhuse wonhaft ist, vnd | die zwey malter dinceln dem Convent über tisch geben vnd ir mal der tage domite besren one alle geuerde. Dorzuloben wir öch frilich vör vns vnd alle vnser nachomen, das wir arnold den vorgehenden nit von dem selben güte stoffen sön, nach den zins | meren vnd das wir in also son beliben lassen alle die wile, so er lebt vnd by demselben güte beliben wil vnd vns den zins | vervänglich vnd willidlich richtet alles one geuerde. Harüber das diß von vns vnd vnseren nachomen steiffe vnverruet belibe | so han wir des vorgeschribenen vnserß huses Ingesigel an disen brief gehenct zu einem waren vrfunde diser sachen. Sieby | waren gezüge, do Brüder Johans vnser conuent brüder diß an vnser statt vnd zu vnseren handen lopte, das öch wir im mit disem | brieff gelopt vnd bestettet han, Heinrich von Nota, Burkart vnd johans Hofmeyer, arnold von Langnowe, Rudolf Kelner, | vnd Diethelme, der ouch disen brief geschriben hat, der geben wart ze rathusen in vnserm kloster dem obgenanden, (Lücke v. 3 Ctm.) | Sant Volrichs tage, do man zalte von Gottes geburte dry zehen hundert vnd drissig jar, dor noch in dem fünfften jare.

Das Siegel hängt. Im Siegelbild eine Nonne. Diese Urkunde wurde, wohl weil sie in folge sehr blasser Dinte sehr undeutlich war, rescribirt. Die Tagesangabe in der zweitletzten Zeile konnte der Rescribent nicht mehr lesen, daher die Lücke, die auch heute nicht mehr sicher ergänzt werden kann. In Folge der etwas eigenthümlichen Form des anlautenden „n“ wo der erste Zug unter die Linie gezogen ist, wurde fünfften statt nündten Jare geschrieben.

## 7.

1362, 18. November.

(Saatsarchiv Zürich.)

Wir swester Adelheit, Ebtyschin des Gotzhus ze Radhusen vnd der Conuente gemeinlich des selben Gotzhus des Ordens von | Eytels im Costenzer Bistöm gelegen, Enbieten dien Fromen wisen Herrn Rüdger Maness, Ritter, Burgermeister vnd dem Rat | der stat Zürich vnser getröw bett in gotte vnd was Eren vnd gutes vermügen. Als ir wol wissent, das die erbern bescheiden | der

Lantamman vnd die Lantlute gemeinlich ze Bre vns vnd vnserm Goghus es was geltes schuldig sint von des löffes wegen | so si vmb vns getan Luten vnd götern, so wir ze Bre in dem Lande hatten, darvmb sie vns nu die jungsten | werschaft tön süllent, vñ disen tag, als dirre brief geben ist, Bitten wir vñ mit ganzem Ernst vnd flizze so si vns geweren. Begeren si denne daröber einer kuntschaft vnd sicherheit vnd vñwer statt Ingesigel das ir das | durch vnser flizziger bett willen versigellent. Daran tñnt ir vns ein sonderñ grossen dienst. Haröber so hein wir | die Ebtyschin vnd der Conuente vnser Ingesigel an disen brief gehenket vñ vñ allen vnsern nachkomen zu | einer vergicht dirre bett. Dirre brief ist geben in dem Jare nach goz gebürte drizehnhundert vñ sechzig Jar, darnach in dem andern | Jare, an dem acht zehenden tag des manoz Nouember.

Die beiden Siegel hängen.

## 8.

1408, 11. Jänner.

(Staatsarchiv Luzern.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen Rñnd ich Wernher Seiler von Buttenfulz vñ vergich offentlich für mich vñ alle min erben | die ich harzñ wissentlich vñ vesteklich verbind, das ich gesundes libes gewaltig minre sinnen vñ mit zitlicher vorbetrachtung durch min nuß | vñ notdurft meren künftigen schaden ze fürsehende recht vñ redlich verköfft han vñ gib ze löffende mit disem briefe eins steten ewigen löffes | Der Erwirdigen geistlichen fröwen vñ Elizabeten zugmeyerin ze den ziten Eptissin des Goghus ze Rathusen des ordens von Cittel zñ | ir selbs vñ swester Hemmen zer Eich handen Closterfröwe des selben goghus, Min ligend gñt gelege ze Buttenfulz in dem dorf, genemt schribers | gñt das vor ziten Wernhers schribers vñ Greten von Bñgwil was gesin, mit aller ehasti vñ rechtungen, so darzñ gehört, das fry ist, wand | das man jerlich dauon geben müß ein Mütt korns vñ zween schilling phenning an die kilchen ze Buttenfulz ze selgerete. Vñ ist diser löff | beschehen vmb Drizehn guldin für jeglichen guldin zwenzig blaphart ze rechnende, die ich han vmb von

ir an diser werſchaft bar han emphangen | vnd in min gûten nuß  
 komen ſint. Vnd dar vmb entziehen ich mich lidflich des egenanten  
 ligenden gûß mit allen den rechtungen ſo ich dar an hatt | wie die  
 geheiffen vnd genempt ſind. Vnd han ir öch das ſelbe ligende  
 gûte zû ir ſelbs vnd der egenanten ſweſter hemme handen, lidflich  
 vſgeben vnd | geuertiget vß minre hand in ir hand an der offen  
 fryen ſtraſſe mit aller der ſicherheit vnd gewarſami ſo har zû ge-  
 hort vnd notdürftig was | vnd als man ein ſolich fry gût nach  
 recht vnd gewonheit vſgeben vnd vertigen ſol. Vnd ſetzen ſi an ir  
 ſelbs vnd in beider erben vnd nachkomen ſtat | nemlich die obigen  
 vro Elizabeten alle die wile ſi lebet vnd nach irem tode ſweſter  
 Hemmen zur Eich ob die denne lebet, vnz ze ende ir wile vnd  
 nach | ir beider tode den Conuent gemeinlich des vorgeanten goß-  
 hus mit krafte diß briefs in liplich nûglich rûmige gewere, das  
 vorgeante ligende gût | mit Aclern, Matten, holz, felde, wunne,  
 weide, wegen, ſtegen, inferten, vſferten, waſſern, waſſerrûnſen vnd mit  
 aller ander ehafiti vnd rechtunge ſo ich | dar an hatt vnd darzû gehört  
 für diſſhin ze habende, nûzende vnd nieſſende, beſezende, entſezende  
 vnd damitte ze tûnde vnd ze lande das ſi | wellent nach ir willen  
 an min vnd minere erben vnd menglichs von minen wegen wider-  
 rede vnd hindrunge. Vnd also gelob ich bi gûten trûwen | für  
 mich vnd min erben diſen kôff ſtet ze habende vnd da wider nût  
 ze redende noch ze tûnde weder in geiſtlichem noch in weltlichem  
 gerichte | noch âne gerichte mit enfeinen liſten, fûnden oder geuer-  
 den ſo ieman kan oder mag erdenken Vnd öch des kôffes als  
 er beſchehen iſt der obgenanten vro | Elizabeten zugmeyerin, die  
 wile ſi lebet, vnd nach irem tode ſweſter Hemmen zer Eich, alle  
 die wile die lebet vnd nach ir beider tode des obgenanten Con-  
 uentz | vnd ir nachkomen rechter wer ze finde vnd werſchaft ze tûnde  
 in minem koſten, als dicke inen das notdürftig wirt vnd ich es dur  
 recht tûn | ſol vngeuarlich. Vnd entziehen mich har vmb alles rechtz  
 geiſtlichs vnd weltlichs, nemlich ſtett recht, burgrecht, lantfride, bunt-  
 nûſſe, | geſezde, friheit, gewonheit vnd aller andrer vßzügen, ſchirm-  
 ungen fûnden vnd geuerden, damitte ich gereden oder getûn kônd  
 wider diſen brief | alles âne geuerde. Hie bi warent gezûge Jenni  
 Meier von Nûwentſilch, Hans zſcholi zer tannen, Bli am herweg  
 ab honberg vnd ander erber lûte. | Har über ze einem waren  
 vrkünd ſo han ich erbetten Jungher wilhelmen meyer ze den ziten



vogt ze Wolhusen, dz er sin Ingesigel für mich an | disen brief  
 hat gehenkt, dar vnder ich mich bind vnd wand nüt Ingesigels  
 hatt, mir vnd minen erben ze vergicht diß sache, das öch ich  
 der | selb wilhelm dur sinre bette willen mir vnschedlich han  
 getan ze gezügnüsse diß dingen, der geben ist am Mittwuche nach  
 dem zwölften | tag ze Wienacht, Do man zalt von Cristus gebürt  
 vier zehen hundert vnd acht Jar.

Das Siegel hängt, ziemlich erhalten. Umschrift: S. WILHELM I DCI.  
 MEIER. Im Siegelbild ein Dreizack.

